

Das Königsbanner

T: nach Gottlieb Köhler 1788-1855,
von O. Rietmüller 1934
M: bei Johann Eccard 1597

1. Das Kö - nigs - ban - ner zieht vor - aus, ihm folgt das
gan - ze Kö - nigs - haus; es kennt das Zei - chen in der
Fahn, das Kreuz geht Got - tes Heer vor - an.

2. Am Kreuz starb Gottes einiger Sohn,
das war der Sünde Sieg und Lohn.
Das Kreuz ist Gottes Heil und Sieg
in aller Welten schwerstem Krieg.
3. Christ trank den Kelch und trug die Qual
der Welt und Hölle am Marterpfahl.
Nun ward aus seinem Dornenkranz
der ewigen Krone Sternenglanz.
4. Nun zieht der Kirche still voran
das Kreuz als Sieg- und Friedensfahn;
und wer dies Zeichen sich erwählt,
der ist zu Gottes Heer gezählt.
5. Und wem dies Zeichen auferlegt,
der König selbst zum Ritter schlägt;
und heimlich steht bei ihm im Feld
der Friedefürst und Siegesheld.
6. Sei wach und kühn und streite recht;
es ziert den Kriegsmann wahrlich schlecht,
wenn er verzagt den Plan verlässt.
Wer siegen will, steh' stark und fest.
7. Dich, Kreuzherr, grüßt der Zinnenkranz
von Gottes Stadt in Glut und Glanz:
Das Kampfziel über Leid und Streit
des Reiches Krone und Herrlichkeit.

*Dieses Lied habe ich gefunden in den kleinen Heft "Kirchenlieder" als Anhang zum Schlesischen Gesangbuch. Dies wurde in Breslau herausgegeben von Arno Büchner, Pfarrer an St. Salvator und von Otto Burkert, Kantor an Elftausend Jungfrauen. Verlegt wurde es bei Konrad Littmann, Breslau 1
Meine Großmutter "Pauline Gutschke" hat ihren Namen eingeschrieben. Sie und ihre Familie wurde nach dem zweiten Weltkrieg aus Schlesien ausgewiesen. Sie hat das kleine Liederheft mitgenommen, wie aus das Schlesische Gesangbuch von 1911. Beide befinden sich bei mir.
Pfr. i. R. Christian Hählke, Hauptstr. 23, 57627 Marzhausen - 02. Mai 2020 - haehlke@web.de*

